

Sinti und Roma – eine Minderheit zwischen Anerkennung und Ablehnung

Woche der Brüderlichkeit in Sendenhorst
6. – 13. März 2016

Sonntag, 6. März 2016, 17.00 Uhr

Haus Siekmann

Eröffnungsveranstaltung

Vortrag von Oswald Marschall (Minden/Heidelberg)
In den öffentlichen Debatten drängt sich häufig der Eindruck auf, dass Sinti und Roma grundsätzlich ein Problem haben, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Die Ursache wird oft in ihrer vermeintlich „gegen-sätzlichen“ oder „abweichenden“ Kultur gesucht. Eine realistische Einschätzung der Lebenswirklichkeit der Minderheit ist das nicht. Viele Menschen wissen nicht, wie Sinti und Roma heute leben. Oswald Marschall, Zweiter Vorsitzender im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, selbst Sinto, berichtet über die Situation der Sinti und Roma in Deutschland und beschreibt seinen Alltag zwischen Diskriminierung und Emanzipation.

Verleihung der Bernhard-Kleinhans-Plakette

Musikalische Gestaltung:

Norbert Hennenberg (Klarinette) und Nicole Saal (Gitarre)

Moderation: Wolfgang Janus

Dienstag, 8. März 2016, 19.00 Uhr

Haus Siekmann

Integration zwischen Gelingen und Scheitern

Podiumsgespräch mit Impulsreferaten von Christoph Strässer MdB, Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung, und Jovica Arvanitelli, Leitender Referent für Integration und Soziales im Landesverband Baden-Württemberg des Verbandes Deutscher Sinti und Roma
Moderation: Gerd Wilpert

**Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den
Veranstaltungen frei.**

Sinti und Roma – eine Minderheit zwischen Anerkennung und Ablehnung

Woche der Brüderlichkeit in Sendenhorst
6. – 13. März 2016

Freitag, 11. März 2016, 18.00 Uhr

Haus Siekmann

Mitgliederversammlung

des Vereins „Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst e.V.“

Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen!

Freitag, 11. März 2016, 19.00 Uhr

Haus Siekmann

„Der grüne Prinz“ – Film mit Diskussion

Dokumentarfilm, Deutschland/Israel/Großbritannien 2014,
Regisseur: Nadav Schirman

Preisgekrönter »Real Life«-Thriller über den Sohn des Hamas-Mitbegründers Scheich Hassan Yousef, der über ein Jahrzehnt für den israelischen Geheimdienst arbeitete. Sein Ziel war es, Israelis zu töten, aber es kam anders. Die unglaubliche, aber wahre Geschichte basiert auf Yousefs Autobiografie „Sohn der Hamas: Mein Leben als Terrorist“. Der Film bietet eine spannende Einsicht in die Welt des Schin Bet und der Hamas. Im Fokus der spannenden und psychologisch fesselnden Geschichte steht auch die fast unmögliche Freundschaft zwischen dem Palästinenser und seinem israelischen Betreuer Gonen Ben Itzak und seine Zerrissenheit zwischen zwei Vaterfiguren.

Einführung: Rudolf Blauth (VHS). Im Anschluss an die Vorführung diskutieren Dr. Monika Friedrich und Gerd Wilpert mit dem Publikum über den Film.

Eine Veranstaltung des Cinema Ahlen in Kooperation mit der VHS und dem Arbeitskreis „Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst“

Eintrittspreis: 6 Euro (4 Euro ermäßigt)

Sonntag, 13. März 2016, 17.00 Uhr

Pfarrkirche St. Martin

„Um Himmels Willen“ - Abschlussandacht zur Woche der Brüderlichkeit

Weitere Informationen

E-Mail: arbeitskreis@wdb-sendenhorst.de

Internet: www.woche-der-bruederlichkeit-sendenhorst.de